
Modulhandbuch

Deutsch als Unterrichtsfach: Realschule

Lehramt

Sommersemester 2026

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul (6 ECTS/LP , Pflicht) *	3
GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) (9 ECTS/LP) *	6

2) Fachwissenschaft Rs

Version 2 (seit SoSe17)

GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (10 ECTS/LP) *	9
GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	11
GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	13
GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (5 ECTS/LP) *	15
GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (7 ECTS/LP) *	17
GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) (5 ECTS/LP) *	20
GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) (6 ECTS/LP) *	22
GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) (8 ECTS/LP) *	25
GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) (3 ECTS/LP) *	28

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul GER-4114 (= RsD-03-DID): Deutschdidaktik Basismodul		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Grundlegende Themen und Fragen der Fachdidaktik Deutsch		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse der Deutschdidaktik. Sie benennen und erläutern zentrale Bereiche und wesentliche Entscheidungsfelder sprach- und literaturbezogener Lehr-/Lernprozesse. Ihr theoretisches Wissen vertiefen die Studierenden durch die Bearbeitung exemplarischer Fachtexte (fachdidaktische Informationstexte, bildungspolitische und -administrative Deklarationstexte). In anwendungsbezogenen Übungen stellen sie reflektierte Bezüge zwischen fachdidaktischen Konzepten und deren praktischer Umsetzung her. Methodisch: Die Studierenden verfolgen auch längere Instruktionsphasen konzentriert und fertigen eigenständige Notate an. Sie verfügen über Methoden zur Erschließung wissenschaftlicher und alltäglicher Texte und wenden fachdidaktisch einschlägige Lehr-Lernverfahren an (z. B. für die Schreiberziehung, den produktiven Umgang mit Literatur, den Erwerb von Rechtschreibstrategien). Sozial/personal: Die Studierenden erfahren grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation. Sie erfassen die Differenz zwischen ihren alltagsweltlichen (Schul-)Vorerfahrungen und einer wissenschaftlichen Objektconstitution und entwickeln fachliche Neugier und einen diskursiven Denkstil. Im (wissenschaftlichen) Gespräch und in praktischen Anwendungsübungen zeigen die Studierenden Eigentätigkeit, Kooperation und Kritikfähigkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Vor Besuch des GK2 muss GK1 absolviert werden.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs 1 Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Lernziele: S. u. Modul
Inhalte: S. u. Modul
Literatur: Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur. Ein detailliertes Kursprogramm erhalten Sie spätestens eine Woche vor Vorlesungsbeginn in Digicampus.

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Lernziele:

S. u. Modul.

Inhalte:

S. u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK 2 – Primarstufe – Kurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 2 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 3 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 4 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 5 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 6 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 7 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 8 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe – Kurs 9 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 1 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe – Kurs 3 (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Prüfung

Basismodulklausur

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Basismodulklausur umfasst die Inhalte des gesamten Moduls (GK1 und GK2). Sie findet einmal pro Semester statt und kann erst im Folgesemester wiederholt werden.

Modul GER-4109 (= RsD-22-DID): Deutschdidaktik Vertiefungsmodul (= Vertiefungsmodul Fachdidaktik Deutsch) Deutschdidaktik Vertiefungsmodul		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christel Meier		
Inhalte: Themen und Fragen fachbezogenen Lehrens und Lernens in einem deutschdidaktischen Spezialgebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden verbreitern ihr Grundwissen und verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem Spezialgebiet der Deutschdidaktik. Sie sind in der Lage, fachbezogene Lehr- und Lernprozesse theoretisch zu begründen und kritisch zu reflektieren. Dabei differenzieren sie sachanalytische Grundlegungen, didaktische Entscheidungen und methodische Umsetzungen. Die Studierenden beschreiben Lehr-/Lernprozesse als komplexes Ergebnis fachlicher, personenbezogener, institutioneller und bildungspolitischer Faktoren. Methodisch: Die Studierenden recherchieren und erschließen selbständig deutschdidaktische Forschungsliteratur, vor allem aus dem betreffenden Spezialgebiet. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form und ziehen hierfür Veranschaulichungsmittel sinnvoll hinzu. In selbsttätigen Erprobungen wenden die Studierenden – in Grenzen – auch praktische Lehr-/Lernverfahren an und evaluieren diese überlegt Sozial/personal: Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie zeigen ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Die Studierenden vertiefen sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema und arbeiten kontinuierlich an einer Aufgabenstellung. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, zeigen die Studierenden gedankliche Flexibilität und Ambiguitätstoleranz.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Beständenes Basismodul		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium (ggf. Vorlesung, Übung) Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00		
Lernziele: S.u. Modul		
Inhalte: S.u. Modul		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Examenskolloquium Deutschdidaktik Sekundarstufe

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Examenskurs bereitet besonders Studierende der Lehrämter weiterführender Schularten auf die schriftliche Staatsexamensprüfung in Fachdidaktik Deutsch vor. Es werden Grundlagen aus dem Basismodul wiederholt, Themenstellungen zu verschiedenen Lern-/Kompetenzbereichen besprochen, weiterführende Lektürehinweise gegeben und Anforderungen der Textsorte „Klausurarbeit“ geklärt. Ebenso wird eine Reihe von grundlegenden Sekundärtexten besprochen.

Modulteile

Modulteil: Vertiefungsseminar Fachdidaktik Deutsch

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Lernziele:

S.u. Modul

Inhalte:

S.u. Modul

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Hauptseminar (auch Vertiefungsseminar Sekundarstufe u. Master): Didaktische Analyse in der Sekundarstufe (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die sog. "Didaktische Analyse" ist das Kernstück einer Unterrichtsvorbereitung im Fach Deutsch. Wir werden in diesem Seminar anhand ausgewählter literarischer Texte für die Sekundarstufe den Weg von der sog. "Sachanalyse" literarischer Texte über die Identifikation spezifischer Anforderungen dieser Texte für Lernende bis hin zur Konstruktion von textspezifischen Lernaufgaben, Impulsen und differenzierten, auch inklusiven Unterstützungsangeboten in den Blick nehmen. Forschungsbasiert ist diese Seminar insofern, als ein Leitfaden zur "Didaktischen Analyse" erprobt und evaluiert wird, der derzeit in einer Forschungs Kooperation entsteht und deutschlandweit in universitären Seminaren erprobt wird.

Vertiefungsseminar (GS+SEK): Literarisches Schreiben mit KI (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die digitale Computertechnik und die darauf basierende Kultur der Digitalität haben nicht nur die Kommunikationsformen und das Spektrum an Textsorten verändert, sondern auch die Kulturtechnik des Schreibens an sich. Vor diesem Hintergrund wird in diesem Forschungsprojekt literarisches Schreiben in Form von Interactive Storytelling mit der Nutzung künstlicher Intelligenz verbunden. Konkret werden dazu die beiden Online-Programme "Twine" und "ChatGTP" miteinander kombiniert, um insbesondere das Prompt-Design als maßgebliche Kompetenz bei Schreibprozessen mit KI-Unterstützung in den Blick zu nehmen. Das Seminar erfolgt in Kooperation mit einem Gymnasium.

Vertiefungsseminar (GS+SEK, auch Master): Deutschdidaktik und empirische Bildungsforschung (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Seminar werden Grundlagen der empirischen Bildungsforschung aus fachdidaktischer Perspektive vermittelt. Dazu werden unterschiedliche Forschungsdesigns zu fachlich einschlägigen Forschungsfragen erprobt und die jeweiligen Forschungsprozesse in Teilen durchgespielt.

Vertiefungsseminar (GS+Sek.): Poetry Slam im Deutschunterricht (BLOCKSEMINAR) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar zielt ausgehend von der theoretischen Betrachtung des Poetry Slams sowie dessen fachdidaktischem Potenzial insbesondere auf konkrete Realisierungsmöglichkeiten im Deutschunterricht: In Form

intermedialer Rezeptionen verschiedener Slam-Texte und Performances werden stilistische Eigenheiten des Genres Slam Poetry aufgezeigt, ehe dieselben im eigenen Schreibprozess praktisch erprobt werden. Schließlich soll durch praktische Performance-(Vor-)Übungen der performative Charakter der Slam Poetry im eigenen Handeln erfahrbar gemacht werden. Für das gesamte Seminar ist hierbei stets die Frage nach den didaktisch-methodischen Vermittlungsformen im konkreten Unterrichtsgeschehen der Primar- und Sekundarstufe leitend.

Vertiefungsseminar Primarstufe: Lesepatenschaft (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Innerhalb des Vertiefungsseminars werden literaturdidaktische Konzeptionen wie "Literarisches Lernen" sowie ausgewählte Konzepte zur Leseförderung in der Grundschule erarbeitet. Die teilnehmenden Studierenden erarbeiten in Kleingruppen einen Praxisbaustein zu einer lese- oder literaturdidaktischen Konzeption und setzen den Praxisbaustein in Kleingruppen in einer Klasse an der Blériot-Grundschule in Haubstetten um. Durch die gegenseitige Hospitation in den Umsetzungsphasen ist eine enge Verzahnung mit der Schulpraxis möglich.

Vertiefungsseminar Sekundarstufe: Produktions- und spielorientierter Umgang mit Dramen und Balladen im Deutschunterricht (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Behandlung von literarischen Texten läuft in vielen Deutschstunden landauf, landab immer noch nach rein herkömmlichen Mustern ab: Sie werden erschlossen und interpretiert. Zwar kann darauf, schon im Hinblick auf Abschlussprüfungen wie das Abitur, nicht verzichtet werden und wesentliche literatur- oder sprachwissenschaftliche Herangehensweisen sollen bzw. müssen Schüler*innen vermittelt bekommen, aber ebenso darf ein guter Literaturunterricht das spielerische bzw. kreative Element nicht vernachlässigen. Das angebotene Seminar will sich schwerpunktmäßig den zuletzt genannten Aspekten widmen, ohne die traditionelle Literaturbesprechung ganz außen vor zu lassen. Es sollen Verbindungslinien zwischen der kreativen und erschließenden Beschäftigung vor allem mit Dramen und Balladen aufgezeigt werden und dabei soll das praktische Ausprobieren ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen (dramatisches Gestalten als Bestandteil des Deutschunterrichts, als Theaterprojekt, etwa im P-Seminar in der n... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Prüfung Vertiefungsmodul

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 3 Wochen, benotet

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Modul GER-1001 (= RsD-010-NDL): NDL Basis (= Pflichtmodul 010 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>Modern German Literature: basic module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte vom 17. Jahrhundert bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modul GER-2001 (= RsD-021-DSW): Variation, Laut, Wort, Schrift (= Pflichtmodul 021 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Variation, sound, word, writing</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Variation im Deutschen (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung ist obligatorischer Bestandteil des Grundkursmoduls I. Sie führt in die Variabilität von Sprache im Allgemeinen und der sprachlichen Variation im Deutschen im Besonderen ein. Dabei geht es einerseits um regionale, soziale und funktionale Varietäten des Deutschen, andererseits um sprachliche und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten). Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung).

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2003 (= RsD-022-DSW): Satz und Text (= Pflichtmodul 022 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung

ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Übung: Textlinguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3060 (= RsD-030-ÄDL): SLM UF-Basis (= Pflichtmodul 030 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) <i>SLM UF-Basis</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert und Grundlagen der historischen Grammatik des Deutschen / Mittelhochdeutsch.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene der literaturwissenschaftlichen Aufbaumodule, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen und im Original zu lesen. Auf der Ebene des sprachwissenschaftlichen Aufbaumoduls können sie nach Absolvierung dieses Moduls mittelhochdeutsche Texte schulgrammatisch analysieren. Damit stattet das Modul die Studierende mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), bb) LPO I und nach § 43, 1., b), aa) und bb) LPO I aus. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen Sprache und Vorstellungswelt werden die Studierenden in die Lage versetzt, mit Alterität umzugehen, und kennen systemischen Denkformen durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 1. Studienjahr		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: Deutsch SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs 1). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

Prüfung

SLM UF-Basis

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1004 (= RsD-110-NDL): NDL UF-Aufbau (= Pflichtmodul 110 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>NDL UF-Aufbau</i>		7 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft; an den schulischen Lehrplänen orientierte Beschäftigung mit Inhalten der Literaturgeschichte seit der Frühen Neuzeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS (B.A., LA) Vampire – Blutsauger in der Kinder- und Jugendliteratur. Zwischen Phantastik, Identität und Adoleszenz. (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Vampir ist keine Modefigur, sondern Teil einer langen Erzähltradition und taucht in unterschiedlichen Ausformungen immer wieder auf. Auch in Texten und Medien für Kinder und Jugendliche erscheint der Vampir immer wieder neu und verwandelt: vom bedrohlichen Fremden zum kultivierten Verführer, vom Außenseiter zum

Spiegel jugendlicher Selbstsuche. Das Seminar fragt, wie diese Figur Ängste, Begehren und Normen verhandelt, welche Rollen Humor, Horror und Romantik übernehmen und wie das Anders-Sein des Vampirs erzählerisch produktiv wird. Ausgehend von Bram Stokers "Dracula" beschäftigen wir uns unter anderem mit Angela Sommer-Bodenburgs "Der kleine Vampir", Grit Poppes "Monty Vampir", Lena Hachs "Flo und Valentina" sowie Stephanie Meyers "Bis(s) zum Morgengrauen".

PS/Ü: More Than Words. Songtexte analysieren und interpretieren (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Songtexte gehören zu den meistrezipierten lyrischen Formen der Gegenwart – und finden in der Literaturwissenschaft dennoch kaum Beachtung. Eine Grundannahme des Seminars lautet, dass Lyrics als Lyrik verstanden werden können und sich dementsprechend mithilfe etablierter Methoden der Gedichtanalyse untersuchen lassen. Nach einem kurzen theoretischen Block, in dem wir uns mit dem literaturgeschichtlichen Zusammenhang von Lyrik und Musik und dem Lied als Gedichtform beschäftigen, liegt der Schwerpunkt des Seminars vor allem auf der konkreten Arbeit an ausgewählten Beispielen (u.a. Bob Dylan, Childish Gambino, Ikkimel). Zentral wird dabei die Frage sein, wie wir unser literaturwissenschaftliches Instrumentarium erweitern müssen, um Songtexte in ihrer intermediären Spezifität zu erfassen: Wie können wir das Zusammenspiel von Text und Musik beschreiben, und wie beeinflusst es unsere Interpretation? Welche Rolle spielen Musikvideos für unser Textverständnis? Welche kulturellen Kontexte spielen... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Schwarzer Markt für rote Bücher: Oral History-Projekt mit Zeitzeug:innen aus Augsburg (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit einer ‚alternativen‘ Form der Literatur- und Buchproduktion: dem Raub- bzw. Nachdruck, der ohne Wissen oder Erlaubnis der Autor:innen bzw. Verlage erfolgt. Es gibt ihn seit Erfindung des Buchdrucks, v. a. Bestseller-Autoren hatten damit zu kämpfen. Einen neuen Höhepunkt erlebte der Raubdruck mit der studentischen und linken Bewegung Ende der 1960er Jahre. Im Zentrum stand der Kampf gegen das Urheberrecht, das als überkommenes Relikt einer bürgerlichen Epoche galt, wie es sich exemplarisch im Namen des Raubdruckverlags „Zerschlagt das bürgerliche Copyright“ zeigt. Der Idee des Privateigentums setzten die Raubdrucker mit ihren ‚sozialisierten Drucken‘ die Idee eines Kollektiveigentums entgegen. Eigentlich Auslöser der Raubdruckwelle um 1968 war aber das enorme Defizit an verfügbarer Literatur, das Nationalsozialismus, Exil und Kalter Krieg hinterlassen hatten. Man sprach von der ‚verlorenen Bibliothek‘ – eine Anleihe an das gleichnamige Buch des Dada... (weiter siehe Digicampus)

PS: Der junge Goethe und der Sturm und Drang (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Texte des jungen Goethe um 1770 sind Teil der literarischen Bewegung des Sturm und Drang und legen die Grundlage für ein modernes Verständnis von Literatur. Die berühmten (und auch für das Staatsexamen sehr relevanten) Werke dieser Jahre – das Gedicht „Prometheus“, das Drama „Götz von Berlichingen“ oder der Briefroman „Die Leiden des jungen Werthers“ – bestechen auch heute noch durch ihre Originalität, ihre scheinbar spontane Lebendigkeit und ihren kreativen Umgang mit literarischen Formen. Das ist besonders erstaunlich, weil der Autor erst Anfang/Mitte 20 war, als all das entstand. Am Beispiel von Texten aus dieser produktiven Werkphase Goethes wird literaturgeschichtliches Wissen zum Sturm und Drang vermittelt, es werden Techniken der Lyrik-, Dramen- und Erzähltextanalyse eingeübt und das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit erlernt.

PS: Else Lasker-Schüler als Dichterin von Avantgarde und Expressionismus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte“, sagt Gottfried Benn über Else Lasker-Schüler (1869-1945). Sie gilt bis heute als eine der herausragendsten Dichterinnen der Avantgarde und des Expressionismus. In ihre Dichtung fließen nicht nur ihre jüdische Herkunft und ihr Glauben, sondern auch die Großstadterfahrung, die Prägung der literarischen und künstlerischen Moderne und später vor allem Flucht, Emigration und die Hoffnung auf ein „gelobtes Land Palästina“ ein. Nicht zuletzt wird ihr Werk auch unter dem Gesichtspunkt zeitgenössischer Frauenbewegungen betrachtet. Die Veranstaltung setzt sich ein Semester lang mit der Dichterin auseinander und legt dabei einen starken Fokus auf die Lyrik. Anhand der Gedichte, stellenweise aber auch anhand von Prosa, Drama sowie Zeichnungen und Skizzen, wird der künstlerische Werdegang nachvollzogen. Im Rahmen des Seminars werden Grundlagen der Lyrikanalyse vertieft und intensiviert... (weiter siehe Digicampus)

PS: Georg Hermann: Der "jüdische Fontane" zwischen Stadt und Land. (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Georg Hermann (1871–1943) gehört zu den prägenden Erzählern des Berliner Realismus/der frühen Moderne, war seinerzeit so erfolgreich wie ein Thomas Mann und wurde zeitgenössisch wie später immer wieder als „jüdischer Fontane“ etikettiert. Das Proseminar prüft diese Zuschreibung kritisch: Inwiefern lassen sich Erzählinstanz, Milieudarstellung, Raumpoetik und Gesellschaftsdiagnose Hermanns mit Fontane vergleichen – und wo liegen die spezifischen Differenzen, insbesondere im Blick auf jüdische Zugehörigkeit, Akkulturation, Antisemitismus sowie auf urbane und (sub)urbane bzw. „ländliche“ Räume? Im Seminar untersuchen wir Georg Hermanns Romane als Schauplätze deutsch-jüdischer Zugehörigkeits- und Konfliktgeschichten zwischen Kaiserreich und Exil. Ausgehend von Grundlagentexten zur Frage „Was ist deutsch-jüdische Literatur?“ sowie zu Raumtheorie/literarischer Topographie analysieren wir in Close Readings vor allem "Jettchen Gebert" (1906), "Henriette Jakoby" (1908) und Auszüge aus "Die dahei... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Modul GER-2004 (= RsD-120-DSW): Sprachgeschichte (= Pflichtmodul 120 Deutsche Sprachwissenschaft) <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2,00
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im

Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3166 (= RsD-130-ÄDL): SLM UF-6-Aufbau (= Pflichtmodul 130 Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters) <i>SLM UF-6-Aufbau</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Exemplarische literaturwissenschaftliche Analyse eines Textes der älteren deutschen Literatur mit Quellenlektüre und Einblick in die lebensweltliche/rezeptionsbezogene Perspektivierung literarischer Texte.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Nach Absolvierung dieses Moduls kennen die Studierenden die Methodik der interpretatorischen Erschließung von Texten der älteren Deutschen Literatur; außerdem kennen sie diese durch originalsprachliche Lektüre in Ausschnitten. Durch das Modul sind sie mit fachwissenschaftlichen Kenntnissen besonders nach § 43, 1., a), aa) und bb) LPO I ausgestattet. Sozial-personal: Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend prägnant. Durch die Beschäftigung mit den Texten in ihren Konvergenzen mit der aktuellen Erfahrungswelt sind sie vertraut mit der Denkform der zivilisationsübergreifenden Kontinuität.		
Bemerkung: In diesem Modul sind das Modulteil Proseminar (k) und das Modulteil Übung oder Vorlesung zu kombinieren. Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM UF-Basis (Ger-3060) werden obligatorisch vorausgesetzt. Bei Kursen mit Ausrichtung auf die altgermanistische Examensaufgabe ist zudem vorausgesetzt der Kurs "Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul SLM UF-Basis Modul SLM UF-Basis (GER-3060)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (k) Sprache: alle Sprachen SWS: 2,00		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSk (Examen) 'Nibelungenlied' (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> PSk: Gottfrieds von Straßburg "Tristan" (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> 'vremediu maere, spil und minne' Unter diesem Motto kann Gottfrieds ,Tristan' zusammengefasst werden. Warum ist das so? Die Liebesgeschichte Tristans und Isoldes ist ein Musterbeispiel höfischer Minne, obwohl sie auf einem		

schweren Vergehen - dem Ehebruch - aufbaut. Warum gilt sie dennoch als Ideal? Welche Rolle spielt das Spiel? Welche die vremediu maere? Diese Fragen sollen in diesem Seminar erarbeitet werden, indem wir uns Schritt für Schritt durch das Werk arbeiten, relevante Stellen hervorheben, den Forschungsdiskurs betrachten und uns so wissenschaftlich mit einem Text auseinandersetzen, der eine zentrale Rolle in der mittelhochdeutschen Literatur einnimmt.

PSk: Tiere in Gesellschaft und Kultur des Mittelalters (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ob im Bereich der Landwirtschaft, der Jagd oder des Transports - Tiere sind im Leben der Menschen im Mittelalter omnipräsent. In der Übung soll die Bedeutung von Tieren für die mittelalterliche Gesellschaft ebenso erarbeitet werden wie deren Repräsentation in der Kultur, wobei der Schwerpunkt auf der literarischen Darstellung von Tieren in fiktionalen (Roman, Lyrik, Fabel) und naturkundlichen Texten liegt. Auf diese Weise sollen sowohl Spezifika als auch epochenübergreifende Gemeinsamkeiten in der Wahrnehmung und Einstellung gegenüber Tieren herausgearbeitet werden.

Modulteil: Altgermanistische Vorlesung oder Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2,00

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautorinnen und -autoren.

Vorlesung: Der Codex Manesse. Zur Geschichte der größten mittelalterlichen Liederhandschrift (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Codex Manesse (Große Heidelberger Liederhandschrift C) ist mit 140 Autorcorpora (5240 Strophen) die umfangreichste Lyrikhandschrift des Mittelalters. Sie ist in einem langwierigen Herstellungsprozess, an dem etliche Schreiber, Maler und Illuminatoren beteiligt waren, im Zeitraum von 1300 bis 1330/40 entstanden. Der Umfang der Handschrift ist Programm. Die Redakteure waren darauf bedacht, „das gesamte Spektrum der volkssprachigen Lyrik von den Anfängen bis um 1300 möglichst umfassend zu dokumentieren“ (Holznagel S. 171). Von den 110 Corpora des Grundstocks sind nur 39 in anderen Handschriften namentlich vertreten. Einige bedeutende Autorsammlungen sind sogar ausschließlich durch C bezeugt (u.a. Burkhard von Hohenfels, Ulrich von Winterstetten). Neben der Autorvielfalt zeigt sich die Offenheit des Sammlerinteresses an der großen Bandbreite der aufgenommenen lyrischen Gattungen. Für verschiedene Spielarten des genre objectif wie für das Tagelied oder die Pastourelle stellt C die Haupt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: 'Melusine' von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Übung: "Ortsnamen als Quellen für Geschichte und Sprachwissenschaft" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ortsnamen im weiteren Sinn sind Quellen für Zeiten, für die es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Dies gilt für Gewässernamen, deren Wurzeln und Suffixe aus dem Indogermanischen erklärt werden können. Zu diesen

alteuropäischen Flussnamen gehören etwa Isar, Iller und Donau. Vom 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zum 1. Jahrhundert datiert man die Anwesenheit der Kelten in Bayern. Den Ursprung etlicher Siedlungsnamen und Hydronyme kann man auf deren Sprache zurückführen, so etwa Epfach, Kempten, Lech und Inn. Auch die Römer haben ihre Spuren in der bayerischen Namenwelt hinterlassen. So ist Augsburg einst als Augusta Vindelicum bezeugt, Künzing als Quintianis oder Pähl als Boile und Powele. Romanisch-germanische Mischnamen sind etwa Partenkirchen, Königsdorf und Wallgau. Die nächste Schicht sind die germanischen Ortsnamen. An erster Stelle seien hier die Flussnamen auf -aha genannt, z. B. Wolnzach mit dem Beleg Uuolamotesaha und Aura mit dem Beleg Uraha, später die Hydronyme auf -ba... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM UF-6-Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1007 (= RsD-210-NDL): NDL LA-Vertiefung (= Pflichtmodul 210 Neuere Deutsche Literaturwissenschaft) <i>NDL LA-Vertiefung</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe		
Inhalte: Forschungsbezogene und historische Vertiefung des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbstständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen, Ergebnisse zu perspektivieren, zu sichern und zu differenzieren sowie die wissenschaftlichen Methoden der Erkenntnisgewinnung zu reflektieren. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig und kritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreekenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen eigenständig erarbeiteten Aufgabenfeldes. Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz. Sie lernen, sich den aktuellen Forschungsstand zu Themen der Neueren Deutschen Literaturwissenschaft selbstständig zu erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Theorien zu verstehen und kritisch zu diskutieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (B.A., LA, M.A.) schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> «schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und		

Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA): Prostitution vor Gericht und in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Phänomen der Prostitution wurde im Verlauf des 19. Jahrhunderts zu einem zunehmend diskutierten Phänomen. Die Industrialisierung mit ihren Begleiterscheinungen – Trennung von Wohn- und Arbeitsplatz, Urbanisierung, Massenelend –, aber auch die Nationalstaatsbildungen der Zeit, das Aufkommen des „Bürgertums“ wie auch neuere wissenschaftliche Forschungen in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, insbesondere in der Psychoanalyse und der Sexualwissenschaft, befeuerten einen Diskurs, in dem Prostitution häufig als Ausdruck der *Décadence* - im positiven wie im negativen Sinne - gedeutet wurde. Das Hauptseminar beschäftigt sich ausgehend von ausgewählten literarischen Texten (Émile Zola, Auguste Hauschner, Arthur Schnitzler, Franz Wedekind, Felix Salten, Margarete Bölsche u.a.) mit den vielfältigen Auseinandersetzungen um Körper und Geschlecht, Arbeit und Sittlichkeit. Auch journalistische und aktivistische Stimmen (Karl Kraus, Bertha Pappenheim u.a.) kommen neben der zeitgenössische... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA/LA): Die Kurzgeschichte: Von 1945 bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nach 1945 entstehen in der deutschsprachigen Literatur plötzlich zahlreiche Kurzgeschichten, denn mit dieser Gattung verbindet sich die Hoffnung eines literarischen Neuanfangs nach dem „Zivilisationsbruch“ des Zweiten Weltkriegs. Dies hängt auch damit zusammen, dass die Kurzgeschichte sich keiner deutschen Tradition verdankt, sondern auf das US-amerikanische Muster der „Short Story“ zurückgeht. Kurzgeschichten sind Erzählungen von geringem Umfang, mit wenigen Figuren und konzentrierter Handlung, die oft an nur einem Ort stattfindet. Im Unterschied zur Novelle, die ein ‚unerhörtes Ereignis‘ erzählt, handeln Kurzgeschichten zumeist von Alltäglichem. Aufgrund dieser Merkmale gilt die Kurzgeschichte als spezifisch moderne oder postmoderne Gattung, mit der man von großen Gesten literarischer Sinnstiftung Abstand nimmt. Im Seminar besprechen wir berühmte Kurzgeschichten der Nachkriegszeit u.a. von Wolfgang Borchert, Ilse Aichinger, Heinrich Böll oder Marie Luise Kaschnitz und verfolgen die E... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Was Kinder nicht lesen sollen: verbotene, verbrannte und verbannte Kinder- und Jugendliteratur 1933 bis heute (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Autorinnen und Autoren von Kinder- und Jugendbüchern wie Erich Kästner, Irmgard Keun, Felix Salten, Erika Mann, Alex Wedding, Bertolt Brecht, Hans Fallada, Adrienne Thomas oder Mascha Kaléko waren zur Zeit des Nationalsozialismus aufgrund ihres politischen, meist pazifistisch-linken, Engagements oder ihrer jüdischen Herkunft, wegen ihres im Wortlaut der deutschen Studentenschaft von 1933 „undeutschen Geists“ im nationalsozialistischen Deutschland „unerwünscht“, wurden mit Publikationsverbot belegt und verfolgt. Ihre Kinder- und Jugendbücher wurden von den Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1943 auf „Schwarze Listen“ gesetzt – ab Juli 1933 existierte eine solche speziell für Jugendschriften –, aus Büchereien verbannt, von der Publikation in Deutschland ausgeschlossen oder bereits auf den Scheiterhaufen der Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933 vernichtet. Unser Seminar möchte die Texte dieser Autorinnen und Autoren wieder entdecken, nachlesen, was diese Texte über die Zeit und die Gese... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

HS/Ü: Dramen des 17. Jahrhunderts (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Während sich Renaissance-Autoren wie Ariost, Ronsard oder Tasso um eine Wiederbelebung des antiken Versepos bemühten, steht in der Literatur des 17. Jahrhunderts das Drama als wichtigste poetische Gattung im Vordergrund. Dabei lassen sich sowohl barocke als auch klassizistische Formen unterscheiden, die das vielfältige Bild des Dramas dieser Zeit prägen und neben Komödien und Tragödien unterschiedlicher Ausprägung auch Märtyrerdramen und Autos sacramentales umfassen. Im Seminar werden wir uns kanonischen Werken verschiedener europäischer Literaturen widmen und deren Behandlung um einige dichtungstheoretische Texte ergänzen. Vorgesehen sind Dramen aus der englischen (Shakespeare, As You Like It), spanischen (Calderón, La vida es sueño/Das Leben ein Traum), deutschen (Gryphius, Catharina von Georgien, Horribilicribrifax Teutsch; Lohenstein, Sophonisbe) und französischen Literatur (Corneille, Rodogune; Racine, Phèdre) sowie poetologische Texte von Corneille, Boileau und A. Schöne.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Hauptseminar-Arbeit

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit (6000-10000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 2 Monate, benotet

Modul GER-5003 (= RsD-301): Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs) (= Fachwissenschaftliche Profilierung (übergreifend, Wahlpflicht)) <i>Fachwissenschaftliche Profilierung (Rs)</i>		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Matthias Löwe Prof. Dr. Sonja Zeman, Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2,00	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übergreifende Profilierung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: DSW / Ü: Innere Diversität des Süddeutschen – Raum, Struktur und Wandel (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der süddeutsche Sprachraum, der in der klassischen Sprachgeschichtsschreibung auch als oberdeutscher Raum klassifiziert wird, zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Vitalität und Vielfalt seiner Varietäten aus. Im Gegensatz zum norddeutschen Raum, in dem das Niederdeutsche häufig vom Standarddeutschen verdrängt wurde, bilden die oberdeutschen Dialekte (Alemannisch-Schwäbisch, Bairisch, Ost- und Südfränkisch) oft noch das primäre Kommunikationsmittel im Alltag oder fungieren als Basis für vitale Regiolekte. Diese Übung bietet eine Einführung in die diatopische Variation des Deutschen südlich der Mainlinie. Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung, insbesondere die Zweite Lautverschiebung als konstituierendes Merkmal der hochdeutschen und speziell der oberdeutschen Dialekte. Wir werden uns der internen Gliederung des Raumes widmen und die wichtigsten Isoglossen, die die Varietäten voneinander trennen, untersuchen. Neben der Phonologie werden auch die Morphologie und Syntax der s... (weiter siehe Digicampus) DSW / Übung: Sprechwissenschaft und Stimmbildung für BA-/LA-Studierende (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Übung „Sprechwissenschaft und Stimmbildung für BA-/LA-Studierende“ ist in erster Linie ein fachübergreifendes Angebot an Sie als Lehramts- und Bachelorstudierende, um praktisches Handlungswissen und

präventives Handwerkszeug für den sprechintensiven Berufsalltag als zukünftige Lehrer*innen, Pädagog*innen, Referent*innen, Beratungsfachkräfte u. v. m. zu erwerben und dieses in einem geschützten Raum auszuprobieren und zu reflektieren. Wir alle benutzen und fordern unsere Artikulationsorgane und unsere Stimme täglich. Aber wissen wir wirklich genug über unser "Instrument"? Setzen wir unsere Ressourcen effizient und zielgerichtet ein oder überfordern wir auch von Zeit zu Zeit unsere sprecherischen und stimmlichen Kapazitäten? Mit welchen Methoden und Techniken können wir die Stimme auf präventiver Ebene mit möglichst realistischem Aufwand positiv beeinflussen und schulen, um Überlastung zu vermeiden? Welche Übungen lassen sich gut in den Berufsalltag integrieren und welche eher weniger... (weiter siehe Digicampus)

ExKoll: Minnesang (Literarhistorische Fragen)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung. In ihm werden die literaturwissenschaftlichen Fragestellungen ausgewählter Examensklausuren der vergangenen Semester ausführlich besprochen. Dabei sollen auch die Grundlagen der Interpretation mittelhochdeutscher Texte wiederholt und vertieft werden.

ExKoll: Minnesang + Heldenepik (Übersetzungstraining)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht der Übersetzungsteil von Staatsexamensaufgaben sowie die Metrik – diesmal aus den Körben „Heldenepik“ und „Minnesang“. (Der Bereich „Höfischer Roman“ wird gemeinsam mit weiteren Übungen zum Minnesang jeweils im Wintersemester behandelt.) Wir widmen uns jede Woche einer anderen Altklausur, die Sie im jeweiligen Sitzungs-Ordner finden, wobei sich die beiden Themengebiete abwechseln. Anhand dieser Textbeispiele wird geübt, möglichst staatsexamenskonform aus dem Mittelhochdeutschen ins Deutsch der Gegenwart zu übersetzen. Dabei erhalten Sie einen Überblick über das dafür notwendige ‚Werkzeug‘, wie etwa die Kenntnis wichtiger grammatischer Aspekte und oftmals vorkommender Wörter mit Bedeutungswandel, und Sie lernen, häufige Übersetzungsfehler zu vermeiden. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, eine individuelle Korrektur bzw. Rückmeldung zu erhalten, indem Sie mir Ihre Übersetzung des jeweiligen Altklausur-Textes bis inkl. Freitag vor dem Sitzungs... (weiter siehe Digicampus)

Examensübung: Heldenepik und chansons de geste (literarhistorische Fragen)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Staatsexamensaufgaben aus dem Bereich "Heldenepik / Chanson de geste" stehen im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Es empfiehlt sich, vor Kursbeginn folgende Werke studiert zu haben: 'Nibelungenlied', 'Nibelungenklage', 'Kudrun', 'Willehalm'. Der parallele Übersetzungskurs am Dienstag Vormittag muss zwingend ebenfalls belegt werden.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

ACHTUNG: Alle Materialien zum Kurs finden Sie im Downloadbereich der Veranstaltung "Zentrale GK2". --- Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Diese Lehrveranstaltung besteht aus verschiedenen Komponenten: 1) der Übersetzungsarbeit, die gemäß dem Titel im Vordergrund steht 2) der Metrik des Mittelhochdeutschen (Höfischer Reimpaarvers, Minnekanzone, Nibelungenstrophe) 3) Grammatik und Lexikologie des Mittelhochdeutschen Durch die Arbeit an Originaltexten – Ausschnitten aus dem "Erec" und dem "Nibelungenlied" sowie der Minnelyrik – wird Übersetzungskompetenz geübt und vertieft, die für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters von essentieller Bedeutung ist. Zugleich dienen diese Textstücke auch als exemplarische Übungen für die Metrik des Höfischen Reimpaarverses, der Nibelungenstrophe und der Minnekanzone. Des Weiteren soll, basierend auf den in GK 1 vermittelten grammatischen Grundlagen, eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen des Mittelhochdeutschen (Negation, Genitiv, Konjunktiv, Nebensatzsyntax) entstehen. Auf dem Gebiet der Lexikologie werden mhd. Nachschlagewerke sowie... (weiter siehe Digicampus)

Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. Ihre Werkstattberichte sind in jedem Arbeitsstadium willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

HS (BA): Liebe und Tabu: Melusine und andere Erzählungen von übernatürlichen Liebschaften (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Schöne Frauen sind gefährlich – auf diese etwas platte Formel könnte man die meisten Erzählungen bringen, in denen es um eine tabuisierte Liebe geht: Eine übernatürliche Frau geht eine Beziehung zu einem Menschen ein, doch diese Beziehung unterliegt bestimmten Regeln und Verboten. Doch wird das Tabu gebrochen, ist die Beziehung zu Ende und stürzt den menschlichen Partner ins Unglück. Zahlreiche mittelalterliche Erzählungen variieren auf unterschiedliche Weise diese Thematik, die sich besonders markant in der Figur der Melusine verdichtet. Das Seminar möchte den Erzählstrukturen, den Figurenkonstellationen und den Geschlechterkonstruktionen derartiger Erzählungen nachspüren, ihre Motive und Themenfelder historisieren und an der Figur der Melusine, aber auch die Rezeptionsgeschichte, die sich bis in die Moderne erstreckt, erarbeiten... (weiter siehe Digicampus)

HS (BA): Prostitution vor Gericht und in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Phänomen der Prostitution wurde im Verlauf des 19. Jahrhunderts zu einem zunehmend diskutierten Phänomen. Die Industrialisierung mit ihren Begleiterscheinungen – Trennung von Wohn- und Arbeitsplatz, Urbanisierung, Massenelend –, aber auch die Nationalstaatsbildungen der Zeit, das Aufkommen des „Bürgertums“ wie auch neuere wissenschaftliche Forschungen in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts, insbesondere in der Psychoanalyse und der Sexualwissenschaft, befeuerten einen Diskurs, in dem Prostitution häufig als Ausdruck der Décadence - im positiven wie im negativen Sinne - gedeutet wurde. Das Hauptseminar beschäftigt sich ausgehend von ausgewählten literarischen Texten (Émile Zola, Auguste Hauschner, Arthur Schnitzler, Franz Wedekind, Felix Salten, Margarete Bölsche u.a.) mit den vielfältigen Auseinandersetzungen um Körper und Geschlecht, Arbeit und Sittlichkeit. Auch journalistische und aktivistische Stimmen (Karl Kraus, Bertha Pappenheim u.a.) kommen neben der zeitgenössische... (weiter siehe Digicampus)

HS B.A.: Einführung in die Jewish Film Studies (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

„Jüdischer Film“ ist ein schwieriger Begriff. Denn was macht einen Film jüdisch? Das Thema, der Produktionskontext, seine Schauspieler und Schauspielerinnen? Trotz dieser offenen Fragen begleitet der vielschichtige Zusammenhang von Film und Judentum die Geschichte des Films seit ihren Anfängen – vor allem als Repräsentation jüdischer Lebenswelten und Figuren, aber immer auch als Zuschreibung für Filmschaffende und ihr Werk. Dabei beginnen in den letzten Jahren die vielfältigen Forschungsansätze zu diesem Thema, sich als Jewish Film Studies zu formatieren. Das Seminar versucht, sich dem komplexen Zusammenhang chronologisch zu nähern: von den ersten jüdischen Filmpionieren über die Darstellung des Judentums im frühen Film, die jüdischen Produzenten Hollywoods, zionistische Filme und das jiddische Kino der Zwischenkriegszeit bis hin zum Holocaustfilm und zeitgenössischen Darstellungen jüdischer Themen und Figuren in den Quality-TV-Serien der Streamingdienste. Dabei führt das Seminar an un... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Was Kinder nicht lesen sollen: verbotene, verbrannte und verbannte Kinder- und Jugendliteratur 1933 bis heute (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Autorinnen und Autoren von Kinder- und Jugendbüchern wie Erich Kästner, Irmgard Keun, Felix Salten, Erika Mann, Alex Wedding, Bertolt Brecht, Hans Fallada, Adrienne Thomas oder Mascha Kaléko waren zur Zeit des Nationalsozialismus aufgrund ihres politischen, meist pazifistisch-linken, Engagements oder ihrer jüdischen Herkunft, wegen ihres im Wortlaut der deutschen Studentenschaft von 1933 „undeutschen Geists“ im nationalsozialistischen Deutschland „unerwünscht“, wurden mit Publikationsverbot belegt und verfolgt. Ihre Kinder- und Jugendbücher wurden von den Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1943 auf „Schwarze Listen“ gesetzt – ab Juli 1933 existierte eine solche speziell für Jugendschriften –, aus Büchereien verbannt, von der Publikation in Deutschland ausgeschlossen oder bereits auf den Scheiterhaufen der Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933 vernichtet. Unser Seminar möchte die Texte dieser Autorinnen und Autoren wieder entdecken, nachlesen, was diese Texte über die Zeit und die Gese... (weiter siehe Digicampus)

HS Das Entscheidungsjahr 1932. Jüdische Gelehrte am Ende der Weimarer Republik [Jüdische Kulturgeschichte] (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem von Werner E. Mosse und Arnold Paucker herausgegebenen Referenzwerk "Entscheidungsjahr 1932. Zur Judenfrage in der Endphase der Weimarer Republik" (1965, 2. Aufl. 1966) wird in den 14 Beiträgen ein ebenso vielfältiges wie komplexes Bild gezeichnet. Ausgehend von den Analysen werden Texte herangezogen, die auf das "Ende der jüdischen Emanzipation" reagieren und die zum einen Gründe für deren Scheitern und zum anderen Perspektiven für ein künftiges Leben in und außerhalb Deutschland aufzuzeigen versuchen.

HS Zur Entstehung der jüdischen Moderne in Deutschland um 1800 in Texten von Historikern, Theologen, Philosophen und Literaten (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um 1800 findet eine Ausdifferenzierung des Judentums in Deutschland statt. Sie wird von verschiedenen Akteuren und Gruppen vorangetrieben und kommentiert, die sehr unterschiedliche Positionen vertreten: Konservative, Liberale, Orthodoxe und Atheisten versuchen in Büchern und Artikeln die "eigene Zeit in Gedanken zu fassen" (Hegel). Für die einen handelt es sich um eine Krise, andere begrüßen den Eintritt des Judentums in die Moderne. Für die einen geht der alte Glauben verloren, andere entdecken die Vielfalt des Judentums. Das Seminar wird in close-readings ausgewählte Texte analysieren, die beispielhaft für die Suche nach einem festen Grund in Zeiten des Umbruchs stehen.

Jüdische Literatur in Bayern (digital) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung fragt nach dem jüdischen Leben in Bayern. Dabei geht es besonders um die literarischen Zeugnisse. Zeitlich geht es von den römischen Anfängen mit einem Schwerpunkt im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit bis hin zu Gegenwartsautorinnen und -autoren.

Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kulturgeschichte der Reichsstadt Memmingen wird im Zeitraum vom Spätmittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts anhand von Fallbeispielen aus Geschichte/Gesellschaft, Literatur und Musik in den Blick genommen,

ihre Erscheinungsformen, Überlieferung und Bedeutung anhand historischer Quellen und im Spiegel der Forschung erläutert und diskutiert.

Lektürekurs: Globalisierung (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Gegenwart ist geprägt durch das Aufkommen direkter globaler Kommunikation und des Massenverkehrs, der Globalisierung. Sie ist mehr als ein ökonomisches Phänomen: Die Globalisierung transformiert Bildlichkeit, Raum, Zeit und unser In-der-Welt-Sein grundlegend. Als Paradigma ästhetischer Strategien prägt sie künstlerische Ausdrucksformen und bildet gleichsam den Horizont gegenwärtiger Theoriebildung. Der Lektürekurs bildet eine legere Möglichkeit, die vielfältigen Themen, die mit der Globalisierung assoziiert sind, zu diskutieren. Ergänzend werden die Abstraktionen der Theorie durch unterschiedliche Filme konkretisiert, die die Globalisierung nicht nur dokumentieren, sondern auch ästhetisch gestalten und damit hervorbringen. Dabei werden wir der Frage nachgehen, inwiefern diese Theorien und Ästhetiken ethische Strategien zur Bewältigung der Überforderung durch die Globalisierung anbieten. Mögliche Themenfelder: - Politik (Meritokratie, Globalisierungsverlierer:innen, Autoritarismus)... (weiter siehe Digicampus)

PS: Else Lasker-Schüler als Dichterin von Avantgarde und Expressionismus (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte“, sagt Gottfried Benn über Else Lasker-Schüler (1869-1945). Sie gilt bis heute als eine der herausragendsten Dichterinnen der Avantgarde und des Expressionismus. In ihre Dichtung fließen nicht nur ihre jüdische Herkunft und ihr Glauben, sondern auch die Großstadterfahrung, die Prägung der literarischen und künstlerischen Moderne und später vor allem Flucht, Emigration und die Hoffnung auf ein „gelobtes Land Palästina“ ein. Nicht zuletzt wird ihr Werk auch unter dem Gesichtspunkt zeitgenössischer Frauenbewegungen betrachtet. Die Veranstaltung setzt sich ein Semester lang mit der Dichterin auseinander und legt dabei einen starken Fokus auf die Lyrik. Anhand der Gedichte, stellenweise aber auch anhand von Prosa, Drama sowie Zeichnungen und Skizzen, wird der künstlerische Werdegang nachvollzogen. Im Rahmen des Seminars werden Grundlagen der Lyrikanalyse vertieft und intensiviert.... (weiter siehe Digicampus)

PS: Georg Hermann: Der "jüdische Fontane" zwischen Stadt und Land. (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Georg Hermann (1871–1943) gehört zu den prägenden Erzählern des Berliner Realismus/der frühen Moderne, war seinerzeit so erfolgreich wie ein Thomas Mann und wurde zeitgenössisch wie später immer wieder als „jüdischer Fontane“ etikettiert. Das Proseminar prüft diese Zuschreibung kritisch: Inwiefern lassen sich Erzählinstanz, Milieudarstellung, Raumpoetik und Gesellschaftsdiagnose Hermanns mit Fontane vergleichen – und wo liegen die spezifischen Differenzen, insbesondere im Blick auf jüdische Zugehörigkeit, Akkulturation, Antisemitismus sowie auf urbane und (sub)urbane bzw. „ländliche“ Räume? Im Seminar untersuchen wir Georg Hermanns Romane als Schauplätze deutsch-jüdischer Zugehörigkeits- und Konfliktgeschichten zwischen Kaiserreich und Exil. Ausgehend von Grundlagentexten zur Frage „Was ist deutsch-jüdische Literatur?“ sowie zu Raumtheorie/literarischer Topographie analysieren wir in Close Readings vor allem "Jettchen Gebert" (1906), "Henriette Jakoby" (1908) und Auszüge aus "Die dahei... (weiter siehe Digicampus)

RV: Zeitenwenden. Brechts Gegenwart, Brechts Geschichte (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Ringvorlesung widmet sich dem Thema Zeit und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Gattungsübergreifend soll sowohl Brechts Blick auf zyklische Zeiten (Tageszeiten, Jahreszeiten, Menschenalter) als auch sein politisches Verständnis eines eingreifenden Denkens in Gegenwart und Geschichte diskutiert werden. Sein philosophisches Befragen der Flüchtigkeit und Vergänglichkeit menschlichen Lebens bildet einen weiteren Schwerpunkt der Vortragsreihe. Die Ringvorlesung fragt somit nach poetischen und gesellschaftspolitischen Implikationen von Zeitenwenden, Zeitgenossenschaft und Zeitlichkeit in Brechts Werk. Richten sich an den Zeitgenossen Brecht noch dieselben Erwartungen wie an den Klassiker Brecht? Vermag ihn eine aktualisierende Lektüre zu neuem Leben im Hier und Jetzt zu erwecken? Oder ist aus dem Zeitgenossen Bertolt Brecht das Monument einer überzeitlich gültigen Literaturgeschichte geworden, ein in Stein gemeißeltes Erinnerungszeichen? Ausgewiesene Brecht-Expertinnen und Experten werden in... (weiter siehe Digicampus)

V: Alles Bluff! Popanze, Scharlatane und Hochstapler:innen in der Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung geht den Geschichten nach, die Schelme und Scharlatane, falsche Propheten und vorgebliche Gelehrte, Heiratsschwindler und Quacksalber, Tief- und Hochstapler erfinden, um anderen – oft genug auch sich selbst – glaubhaft etwas vorzumachen. In welchem Verhältnis stehen Sie zur Literatur, deren Aufgabe doch ebenfalls darin besteht, Figuren zu erfinden und mit Geschichten auszustatten. Und wie wird von ihnen erzählt, von ihren Unternehmungen und Machenschaften? Gibt es gute und schlechte Formen, akzeptable und maßlose Ausmaße des Betrugs? Lassen sich kategoriale Unterscheidungen zwischen unterschiedlichen Formen und Ausmaßen treffen? So etwas wie eine Ethik der Fälschung? Gibt es Gattungen und Epochen, die eine besondere Vorliebe für Betrüger aufweisen? Und wie ist es überhaupt um die Betrügerinnen bestellt? Muss der Hochstapler in der Literatur als das letzte Refugium des Mannes verstanden werden? Die Vorlesung geht all diesen Fragen, handwerklichen wie ethischen, an ausgewäh... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Der Codex Manesse. Zur Geschichte der größten mittelalterlichen Liederhandschrift (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Codex Manesse (Große Heidelberger Liederhandschrift C) ist mit 140 Autorcorpora (5240 Strophen) die umfangreichste Lyrikhandschrift des Mittelalters. Sie ist in einem langwierigen Herstellungsprozess, an dem etliche Schreiber, Maler und Illuminatoren beteiligt waren, im Zeitraum von 1300 bis 1330/40 entstanden. Der Umfang der Handschrift ist Programm. Die Redakteure waren darauf bedacht, „das gesamte Spektrum der volkssprachigen Lyrik von den Anfängen bis um 1300 möglichst umfassend zu dokumentieren“ (Holznagel S. 171). Von den 110 Corpora des Grundstocks sind nur 39 in anderen Handschriften namentlich vertreten. Einige bedeutende Autorsammlungen sind sogar ausschließlich durch C bezeugt (u.a. Burkhard von Hohenfels, Ulrich von Winterstetten). Neben der Autorvielfalt zeigt sich die Offenheit des Sammlerinteresses an der großen Bandbreite der aufgenommenen lyrischen Gattungen. Für verschiedene Spielarten des genre objectif wie für das Tagelied oder die Pastourelle stellt C die Haupt... (weiter siehe Digicampus)

Ü: 'Melusine' von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Kommunistische Internationale, jüdische Transnationalität und die Idee der europäischen Gemeinschaft nach 1989. Das Erbe Lenka Reinerovas und Theodor Balks (3. Phase trilaterales Projekt mit Pilsen und Toulouse in Augsburg) (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Seminar befasst sich mit dem literarischen Erbe, das die letzte ‚große alte Dame‘ der deutschsprachig-jüdischen Literatur Prags, die Kommunistin Lenka Reinerová (1916-2008) und ihr Mann Theodor Balk (1900-1974), der als antifaschistischer Kämpfer am Spanischen Bürgerkrieg teilnahm, für die Gegenwart hinterlassen haben. Dafür haben wir zwei prominenten Zeitzeug*innen ins Seminar eingeladen, die am Abend auch mit öffentlichen Lesungen in der Stadtbücherei auftreten werden: Die Tochter des Paares, die Psychotherapeutin Fodorová, die ihre Erinnerungen an die Eltern 2022 in dem Roman In the Blood niedergelegt hat, und mit Jaroslav Rudiš, der Lenka Reinerová gut kannte und ihr in seinem großen Europa-Roman Winterbergs letzte Reise 2019 ein Denkmal gesetzt hat. Wir lesen diese beiden Romane sowie ausgewählte Texte zu Europa von Lenka Reinerová und Theodor Balk. Die Gespräche mit Anna Fodorová und Jaroslav Rudiš werden von den Studierenden vorbereitet, moderiert und aufgezeichnet, unter pr... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir möchten in dieser Übung möglichst "frische" Texte besprechen, also Lyrikbände, Prosa oder auch Dramentexte, die 2025 oder 2026 neu erschienen sind. Unser Programm können wir in einer ersten Sitzung gemeinsam festlegen. Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen.

Ü: Räumlichkeit in Ghettos und Konzentrationslagern (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Seit Beginn des Zweiten Weltkrieges hat sich der soziale Raum, wie Menschen sich in Räumen bewegen und in diesen handeln, gerade in nationalsozialistischen Ghettos und Konzentrationslagern, stark verändert. Praktiken des Alltags und geschlechtliche Rollen veränderten sich durch situative Ereignisse und Veränderungen des Lebensraums und wurden – sofern möglich - bewusst an neue Lebensumstände angepasst. Dieses Seminar geht der Frage nach, wie sich Alltagspraktiken in Ghettos und Konzentrationslagern (unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Rollen) veränderten, um mit den Brüchen im Alltag und dem Unbekannten umzugehen. Dabei wird unter anderem die Praktik des Tagebuchschreibens, Sexualität, Gewalträume und religiöse Praktiken in verschiedenen Ghettos und Konzentrationslagern betrachtet. Teil der Übung ist die verpflichtende Teilnahme an der Exkursion zur KZ-Gedenkstätte Flossenbürg (Tagesausflug, voraussichtlich am 24. Juni 2026). Das Seminar ist als Übung für Studierende der Geiste... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Schreibwerkstatt - Schwerpunkt 'Erzählen' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Sommersemester steht das Erzählen im Mittelpunkt. D.h., wir erinnern uns zum einen noch einmal an bestimmte Möglichkeiten im "Werkzeugkasten" des Erzählens. Das betrifft sowohl die Frage, wer spricht - Ein Ich, ein Du, eine Sie/ein Er, ein Wir? - als auch die Frage, was diese Stimme in bestimmten poetischen Versuchsanordnungen sehen und wissen kann. Je nachdem, haben wir ganz verschiedene Möglichkeiten, eine Erzählerin/ einen Erzähler und ihre/seine Figuren sprechen und denken zu lassen. Zum anderen geht es darum, diese erzählerischen Verfahren anhand eigener oder auch fremder Erlebnisse auszuprobieren. Es gibt also auf vielfachen Wunsch hin auch das Angebot, persönliche Erfahrungen, Beobachtungen oder Stimmungen erzählerisch auszudrücken. Was passiert, wenn wir "uns" dergestalt in Literatur zu übersetzen versuchen?

Übung: "Ortsnamen als Quellen für Geschichte und Sprachwissenschaft" (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ortsnamen im weiteren Sinn sind Quellen für Zeiten, für die es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Dies gilt für Gewässernamen, deren Wurzeln und Suffixe aus dem Indogermanischen erklärt werden können. Zu diesen alteuropäischen Flussnamen gehören etwa Isar, Iller und Donau. Vom 5. vorchristlichen Jahrhundert bis zum 1. Jahrhundert datiert man die Anwesenheit der Kelten in Bayern. Den Ursprung etlicher Siedlungsnamen und Hydronyme kann man auf deren Sprache zurückführen, so etwa Epfach, Kempten, Lech und Inn. Auch die Römer haben ihre Spuren in der bayerischen Namenwelt hinterlassen. So ist Augsburg einst als Augusta Vindelicum bezeugt, Künzing als Quintianis oder Pähl als Boile und Powele. Romanisch-germanische Mischnamen sind etwa Partenkirchen, Königsdorf und Wallgau. Die nächste Schicht sind die germanischen Ortsnamen. An erster Stelle seien hier die Flussnamen auf -aha genannt, z. B. Wolnzach mit dem Beleg Uuolamotesaha und Aura mit dem Beleg Uraha, später die Hydronyme auf -ba... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Einführung in das Althochdeutsche (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung werden wir uns zunächst anhand der Lektüre eines zentralen althochdeutschen Textes mit Grundzüge der althochdeutschen Laut- und Formenlehre im Bereich der Verben und Nomen beschäftigen. Darüber hinaus werden auch Probleme bei der Verschriftung des Deutschen an den Anfängen behandelt und anhand der Überlieferung in den Handschriften besprochen. Dabei kommen wir dann auch auf andere wichtige kleinere Texte des Althochdeutschen (z. B. Wessobrunner Gebet, Vaterunser-Übersetzungen, Muspili, Merseburger Zaubersprüche etc.) zu sprechen, die wir im Kontext ihrer handschriftlichen Überlieferung sprachwissenschaftlich untersuchen. Eine wichtige Quellensorte für den Wortschatz des Althochdeutschen sind die Glossen, Übersetzungshilfen zu lateinischen Textwörtern, deren Erforschung in der jüngeren Zeit zu vielen Neufunden geführt hat, denen wir uns nähern wollen.

Übung: Interview, Video, Sprachnachricht & Co. (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Eine linguistische Hausarbeit über eine Talkshow schreiben? Für die Bachelorarbeit Interviews auf dem Campus führen? Oder für die Masterarbeit die Verwendung von Dialekt in einem Korpus untersuchen? Gesprochene Sprache ist ein spannendes Forschungsfeld: Sie begegnet uns täglich im Alltag und bietet viele Möglichkeiten für linguistische Forschung. Im Fokus dieser Übung steht das Arbeiten mit audio- und videobasierten Sprachdaten, die beispielsweise in Form von Interviews, Videos, Sprachnachrichten oder spontansprachlichen Datenerhebungen (z.B. aufgezeichnete Telefongespräche oder Unterhaltungen) vorliegen. Wir widmen uns der Frage nach dem Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten im Allgemeinen und der Wahl der passenden Methodik bei der Arbeit mit mündlichen Sprachdaten im Besonderen. In kleinen praktischen Übungen erkunden wir die Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie die Recherche in Korpora mündlicher Sprachdaten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Planung und S... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Orthographie in der Praxis: Fehleranalyse und Förderkonzepte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Rechtschreibkompetenz stellt eine zentrale Grundlage schulischer Bildung dar. Gleichzeitig zeigen Schreibprodukte von Lernenden aller Jahrgangsstufen wiederkehrende Fehlerschwerpunkte, die sich nicht allein durch Übung beheben lassen, sondern eine systematische Diagnose und gezielte Förderung notwendig machen. Die Übung verbindet sprachwissenschaftliche Grundlagen mit empirischer Analyse und fachdidaktischer Anwendung. Ausgangspunkt ist die Wiederholung und Vertiefung der zentralen Orthographieprinzipien des Deutschen. Darauf aufbauend arbeiten die Studierenden mit einem bestehenden, fehlerannotierten Korpus von Schulaufsätzen. Sie analysieren Fehlertypen, diskutieren Kategorien und Annotationen und setzen sich mit bereits vorliegenden statistischen Auswertungen auseinander. Im weiteren Verlauf erweitern die Teilnehmenden das Korpus eigenständig durch neue Texte von Schüler:innen, führen eigene Annotationen durch und werten ihre Daten aus. Auf dieser Grundlage entwickeln sie theorie- u... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Social Media Linguistik (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung untersuchen wir die sprachlichen Strategien politischer Akteure auf Social Media. Im Mittelpunkt stehen Framing-Mechanismen, rhetorische Muster und linguistische Merkmale, die in der digitalen politischen Kommunikation zur Emotionalisierung, Polarisierung und Manipulation eingesetzt werden. Anhand realer Social-Media-Beiträge analysieren wir sprachliche Praktiken, die politische Narrative begleiten oder z.B. zur Verbreitung von Falschinformationen beitragen können. Zudem diskutieren wir didaktische Umsetzungsmöglichkeiten der gewonnenen Erkenntnisse für die Schule, um Schüler:innen für die (politische) Macht der Sprache im digitalen Raum zu sensibilisieren. Auch vor dem Hintergrund der neu eingeführten Verfassungsviertelstunde an bayerischen Schulen ist es von zentraler Bedeutung, politische Botschaften und manipulative Sprachmuster zu entschlüsseln, v.a. auf den Medienkanälen, die Schüler:innen vornehmlich nutzen. Die Übung richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Bericht, benotet